



Mobilität im Großraum Hamburg

Vorstellung der regionalen Ergebnisse „Mobilität in Deutschland“

Regionalkonferenz Verkehr & Mobilität am 4. November 2011



Was erwartet Sie?

Inhalte der Präsentation

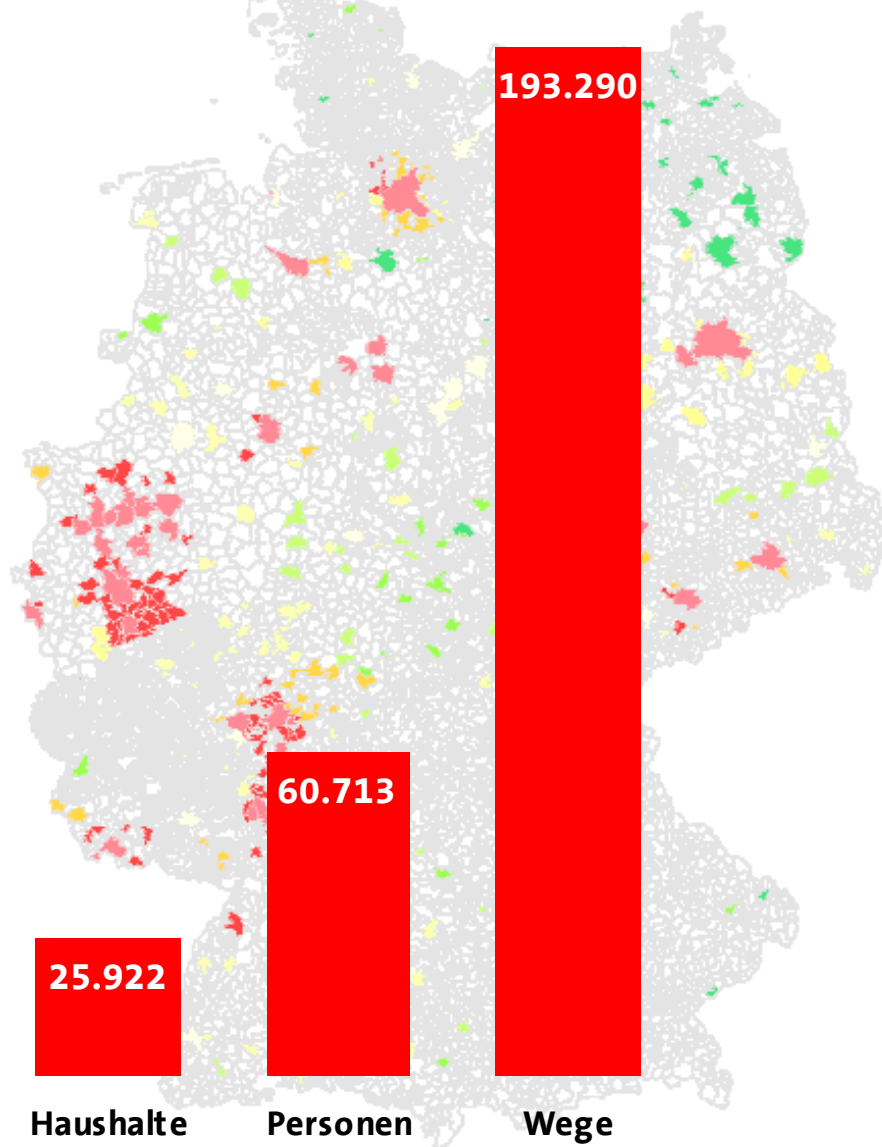
- **Wie wurde erhoben?**
Projektgrundlagen
- **Wie oft, wann und womit?**
Unterwegssein, Modal Split und Wegezwecke
- **Wohin geht es?**
Lage der Wegeziele und Arbeitsstätten
- **Wer hat was?**
Autos, Fahrräder und Tickets in den Haushalten
- **Wer fährt wie?**
Nutzungsmuster Auto – ÖPNV – Fahrrad – zu Fuß
- **Unter dem Strich?**
wichtige Ergebnisse und Ratschläge

Wie wurde erhoben? Projektgrundlagen



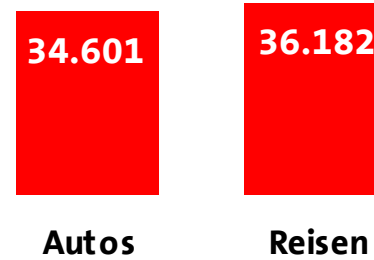
Mobilität in Deutschland 2008: Basismerkmale

absolut, nur Basisstichprobe ohne regionale Aufstockungen



- Erfassung kompletter Haushalte
- Stichtagsbefragung über 12 Monate
- verkehrsmittelübergreifend einschließlich der Fußwege
- Informationen zum generellen Mobilitätsverhalten
- Berechnungen zur CO₂-Bilanz des Verkehrs

Erhebungen im HVV	Anzahl befragter Haushalte	Anzahl befragter Personen	Anzahl erfasster Wege
2002	2.892	6.599	18.215
2006	2.824	6.574	18.264
2008	3.503	7.597	23.125



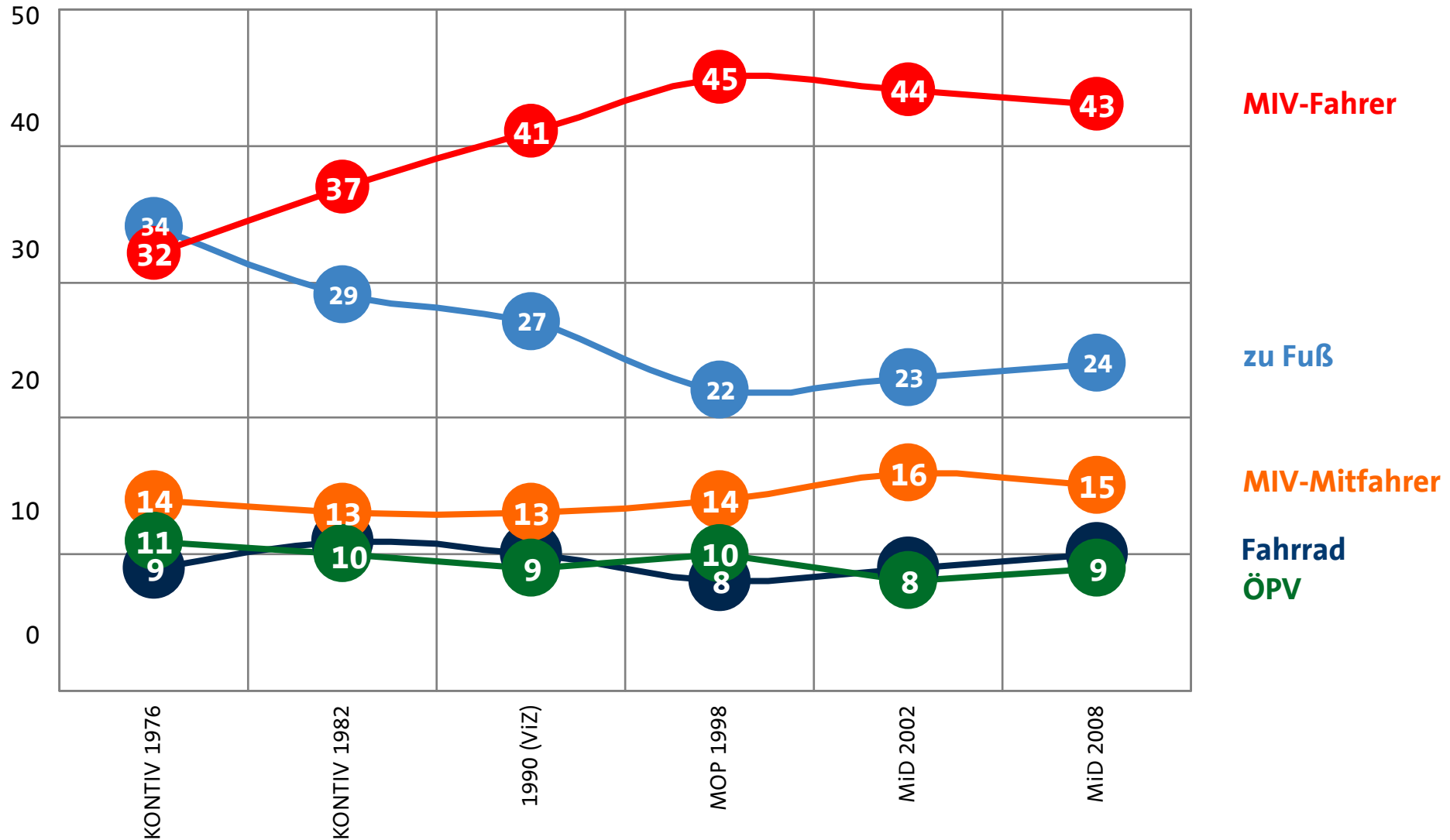
Wie oft, wann und womit? Unterwegssein, Modal Split und Wegezwecke



Modal Split in Deutschland - Zeitreihe 1976 bis 2008:

weniger zu Fuß, mehr mit dem Auto - aber Trendumkehr in Sicht?

Anteile in Prozent, Personen ab 10 Jahren
 (Quelle: DIW – Verkehr in Zahlen, eigene Berechnungen, bis 1990 nur Westdeutschland)

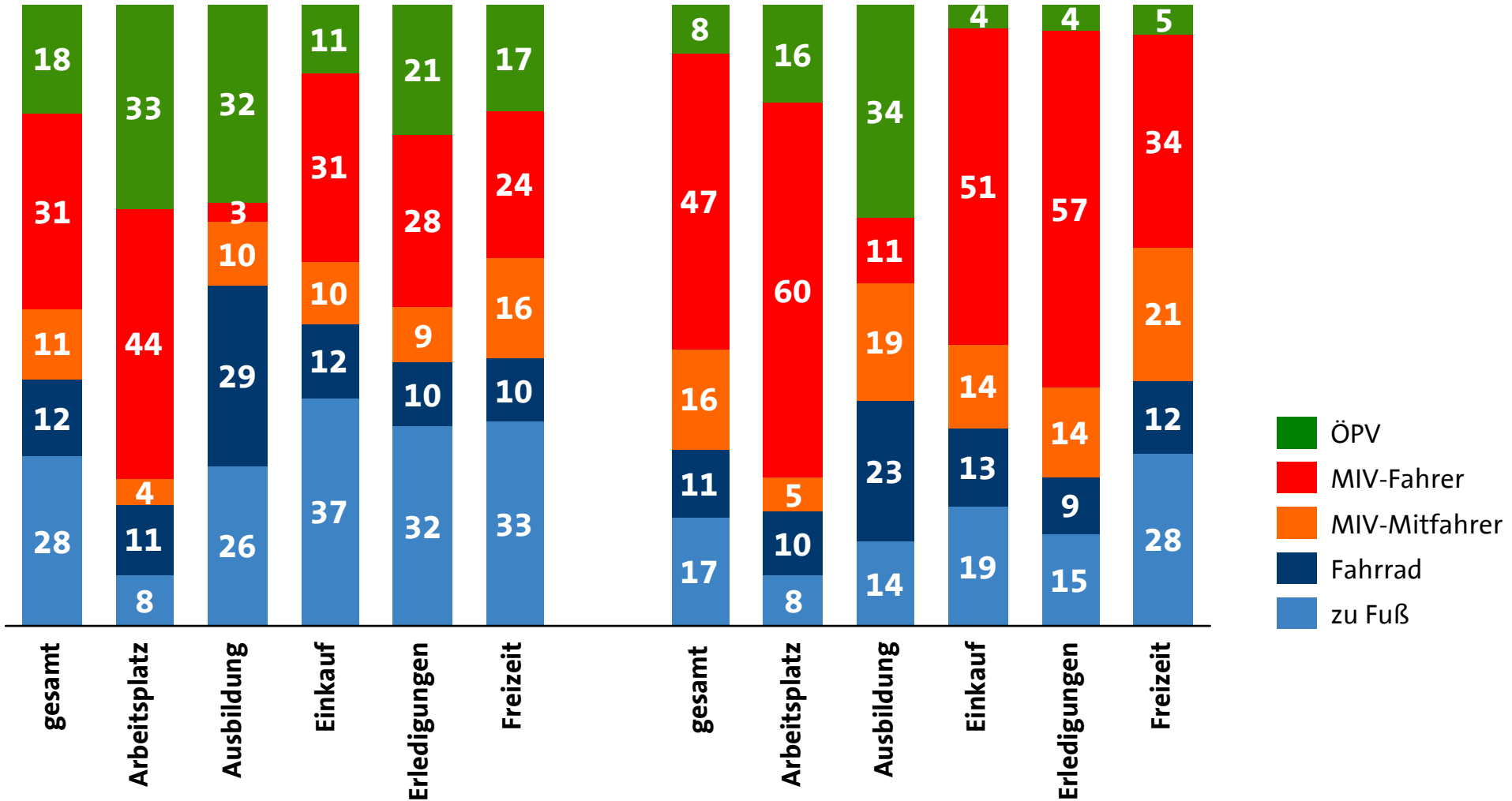


Modal Split nach Wegezwecken im Großraum Hamburg: deutliche Unterschiede – aber kaum beim Fahrrad

Wege, Angaben in Prozent

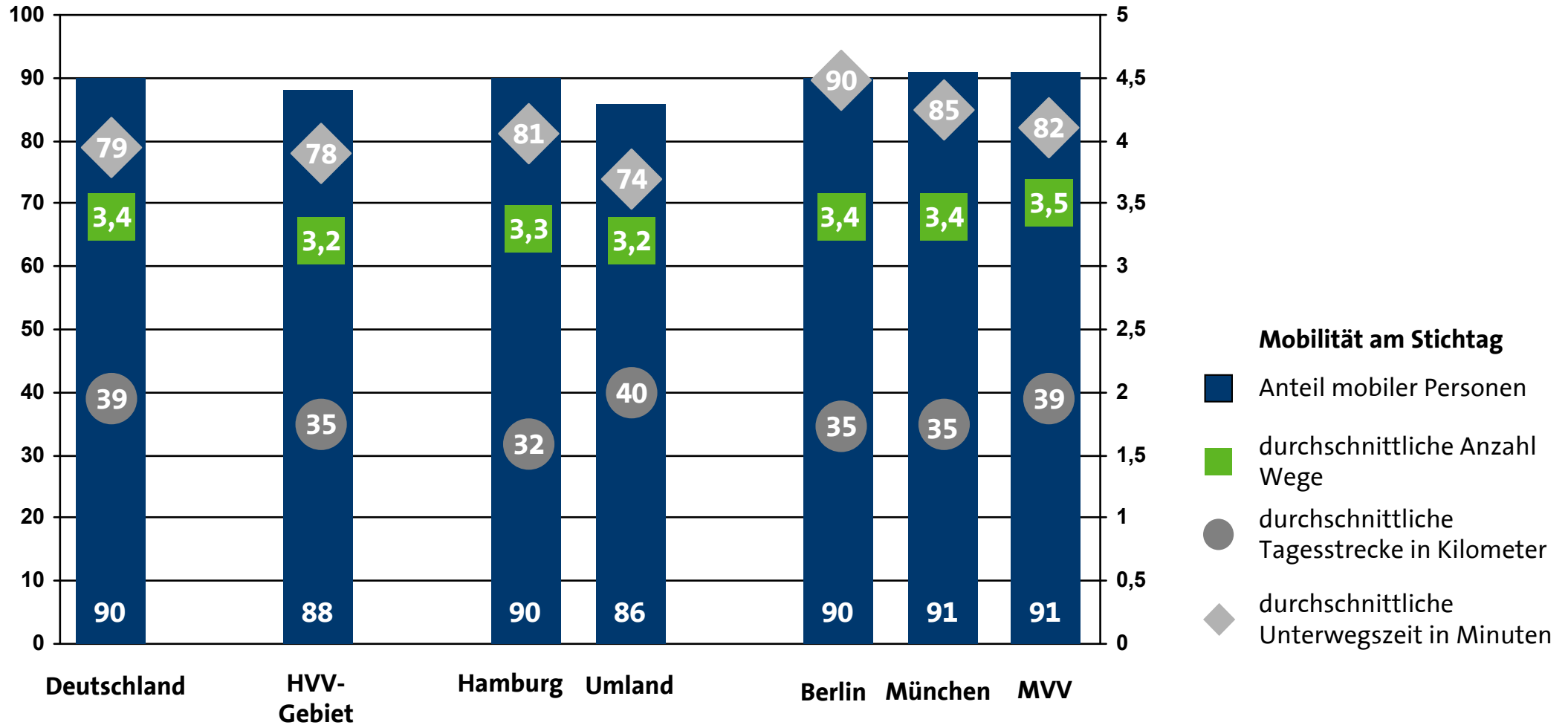
Hamburg

Umland



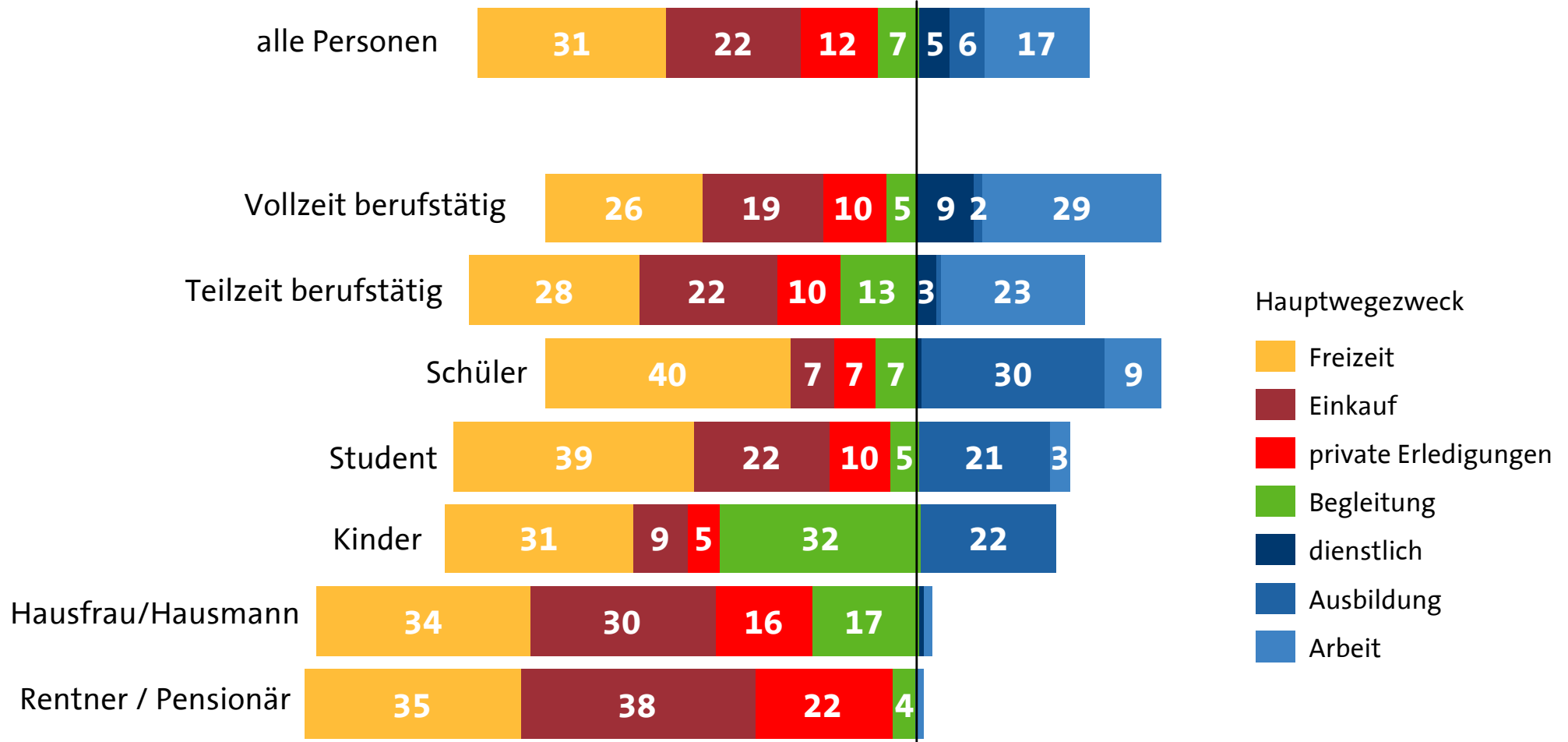
Wege am Stichtag – Anzahl, Länge und Zeitbedarf: knapp 1,5 Stunden täglich

Personen, alle Wege einschließlich Wirtschaftsverkehr, Angaben in Prozent bzw. Mittelwerte



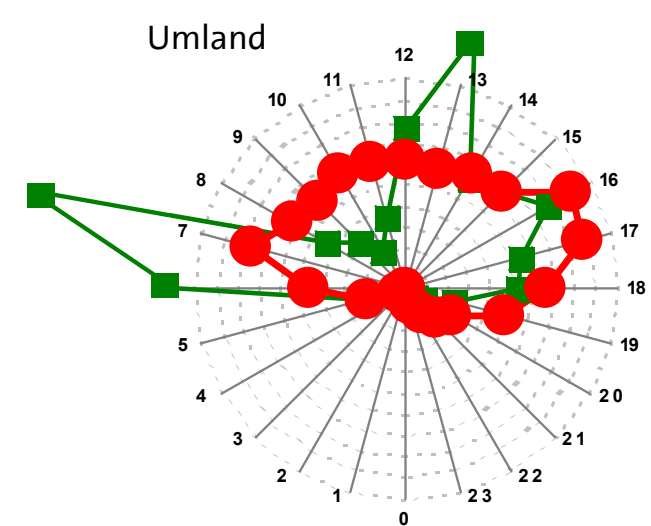
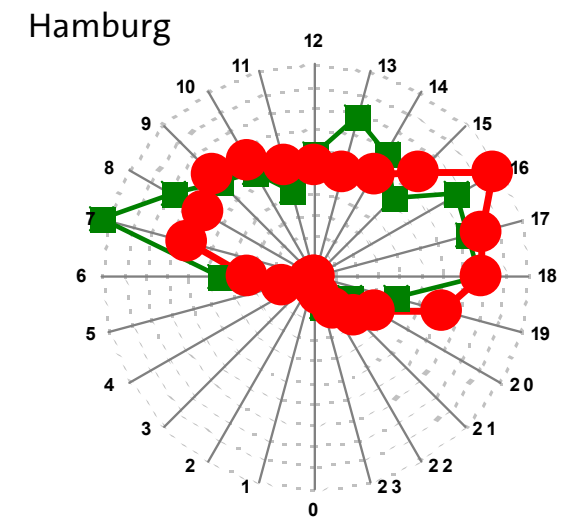
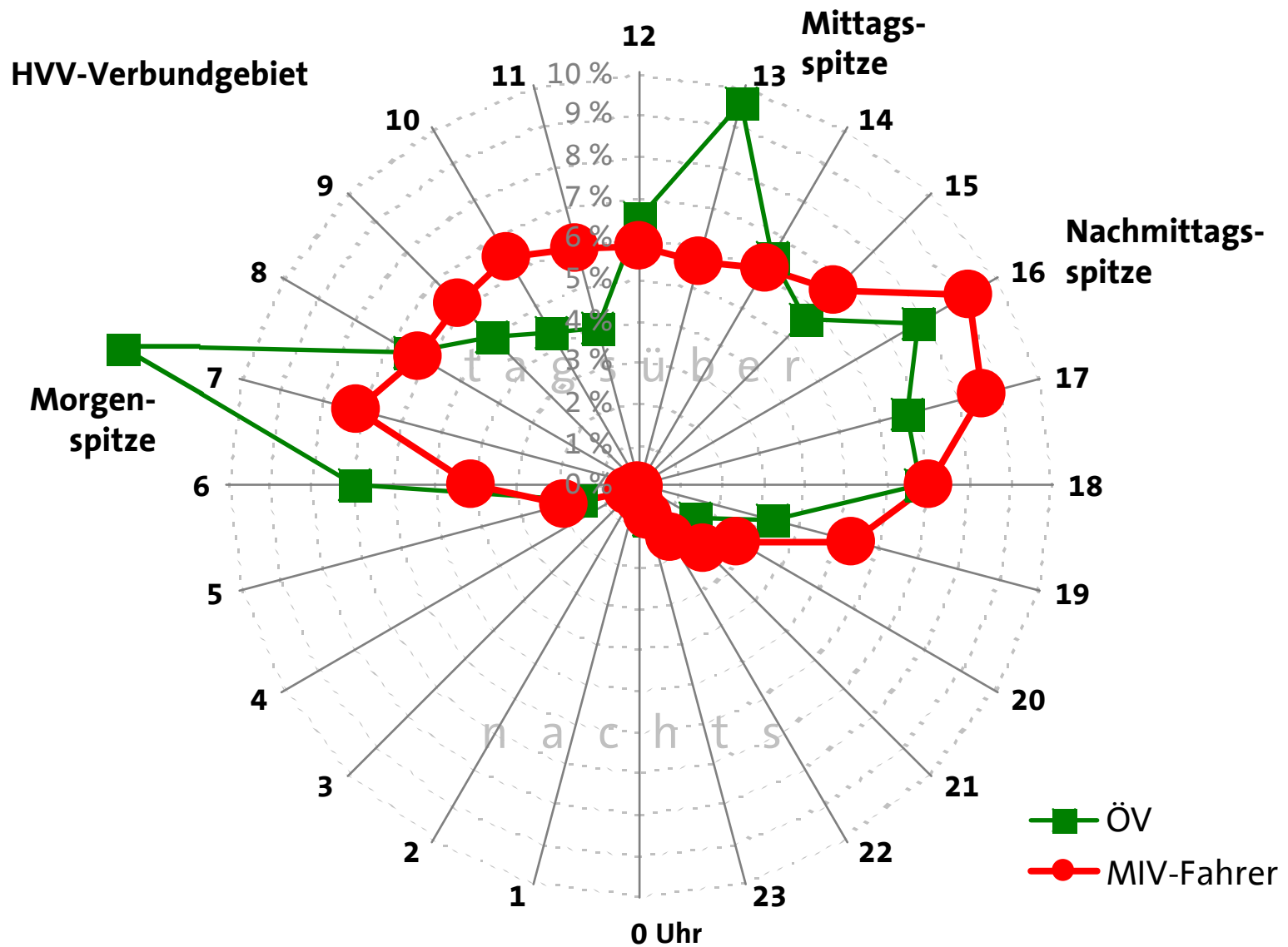
Wege am Stichtag – Wegezwecke nach Personengruppen: alle fahren in der Freizeit und kaufen ein

Wege, alle Verkehrsmittel einschließlich zu Fuß, Angaben in Prozent



Tageslinien – Startzeiten differenziert nach ÖV und MIV: deutliche Morgenspitze im HVV

nur Montag bis Freitag, ÖV- und MIV-Wege (ohne Mitfahrer)

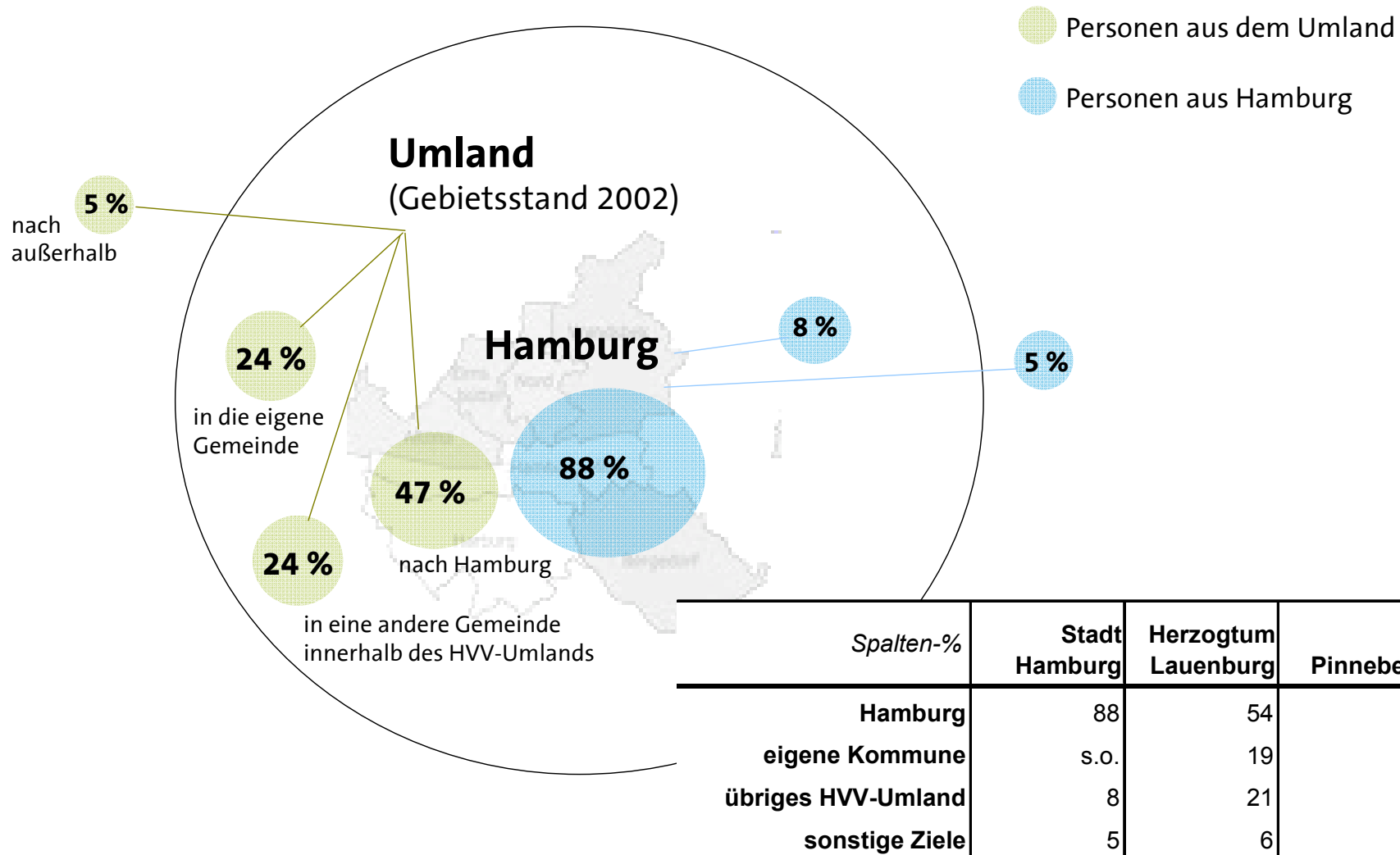


Wohin geht es? Lage der Wegeziele und Arbeitsstätten



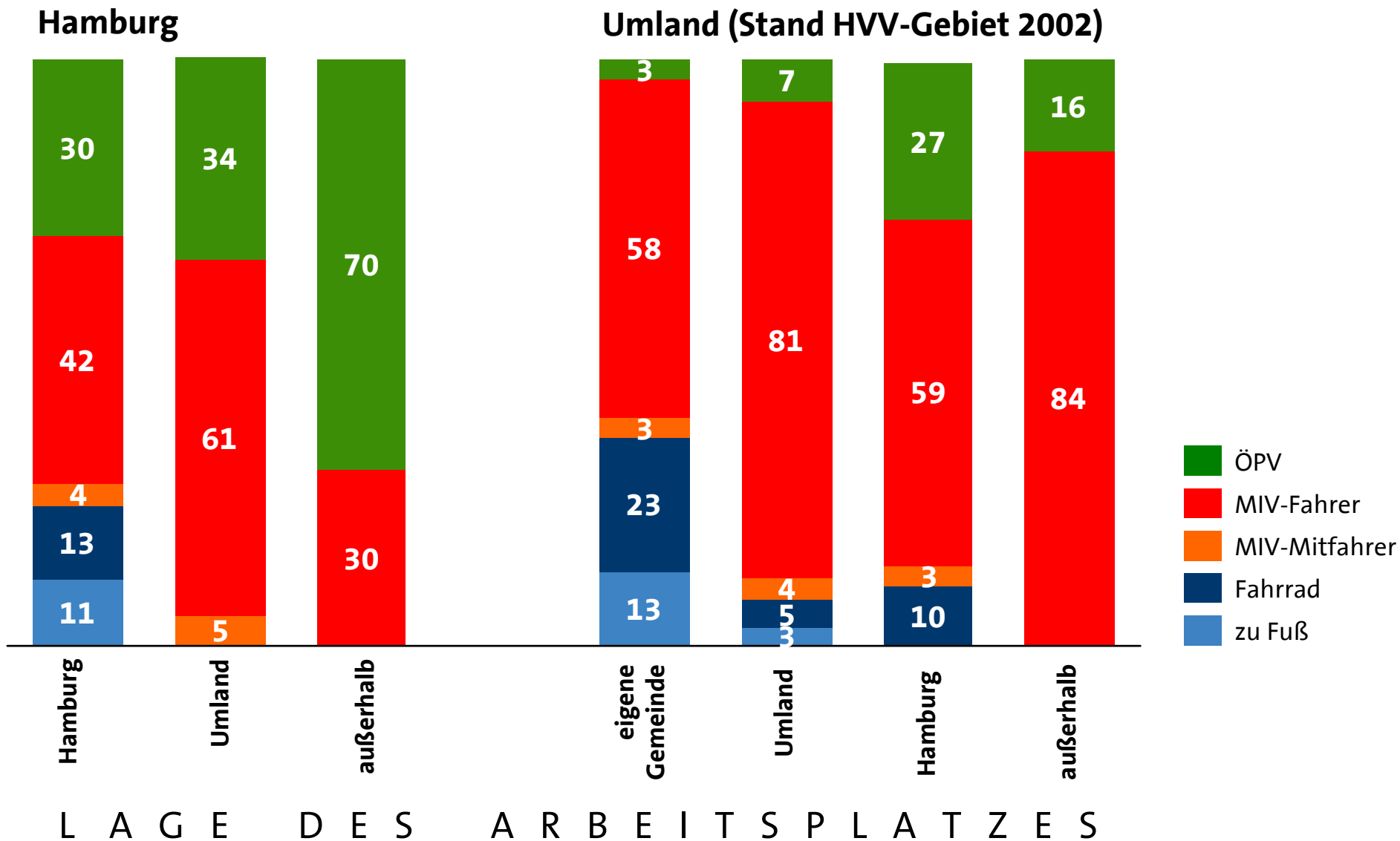
Lage der Arbeitsplätze: aus dem Umland fährt jeder Zweite nach Hamburg

Personen, Erhebung 2008, Lage der Arbeitsplätze, HVV-Verbundgebiet Stand 2002



Modal Split der Wege zur Arbeit – nach Ziellagen: hoher HVV-Anteil bei Wegen aus dem oder ins Umland

nur Wege zum Arbeitsplatz, Angaben in Prozent



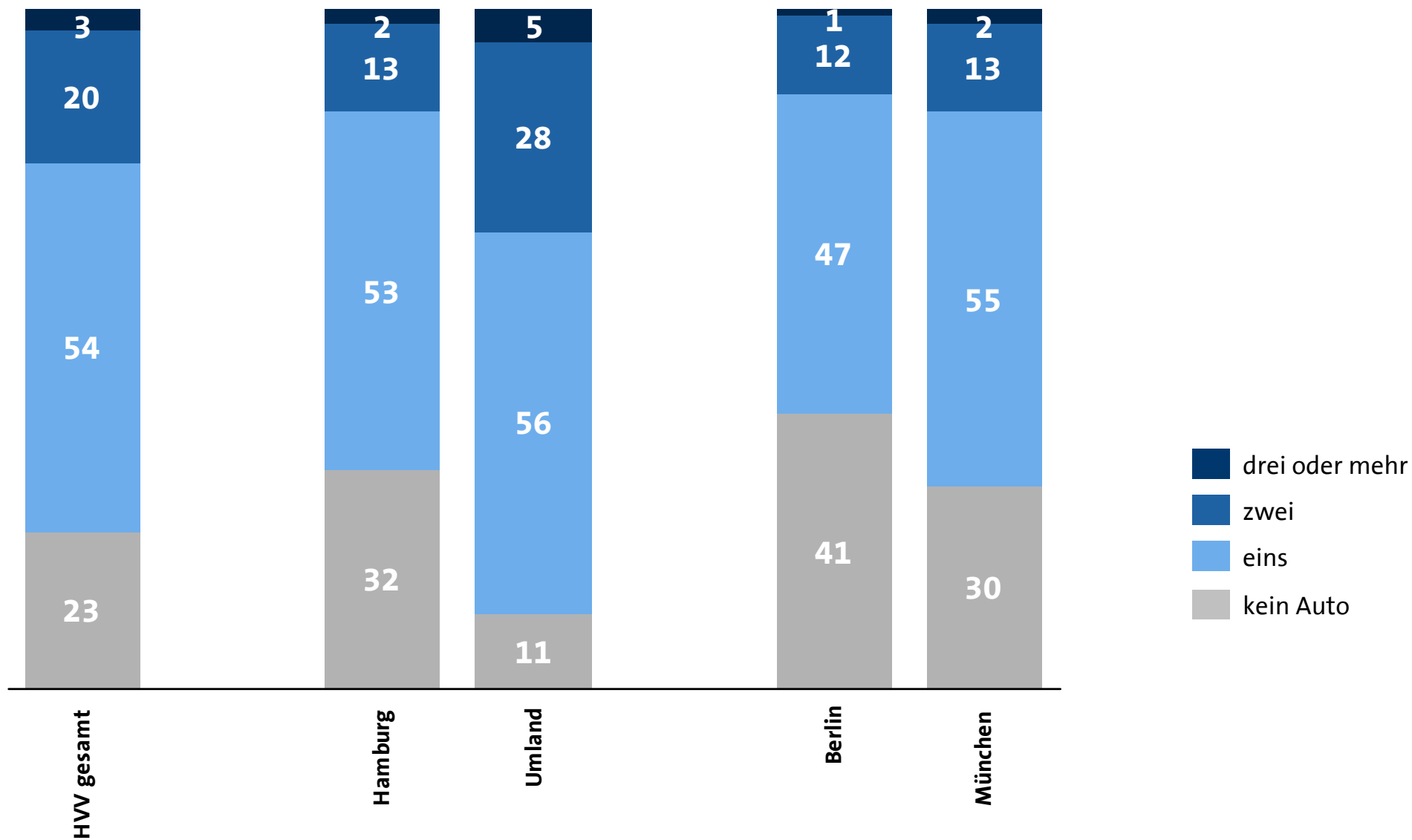
Wer hat was? Autos und Fahrräder in den Haushalten



Autobesitz in den Haushalten:

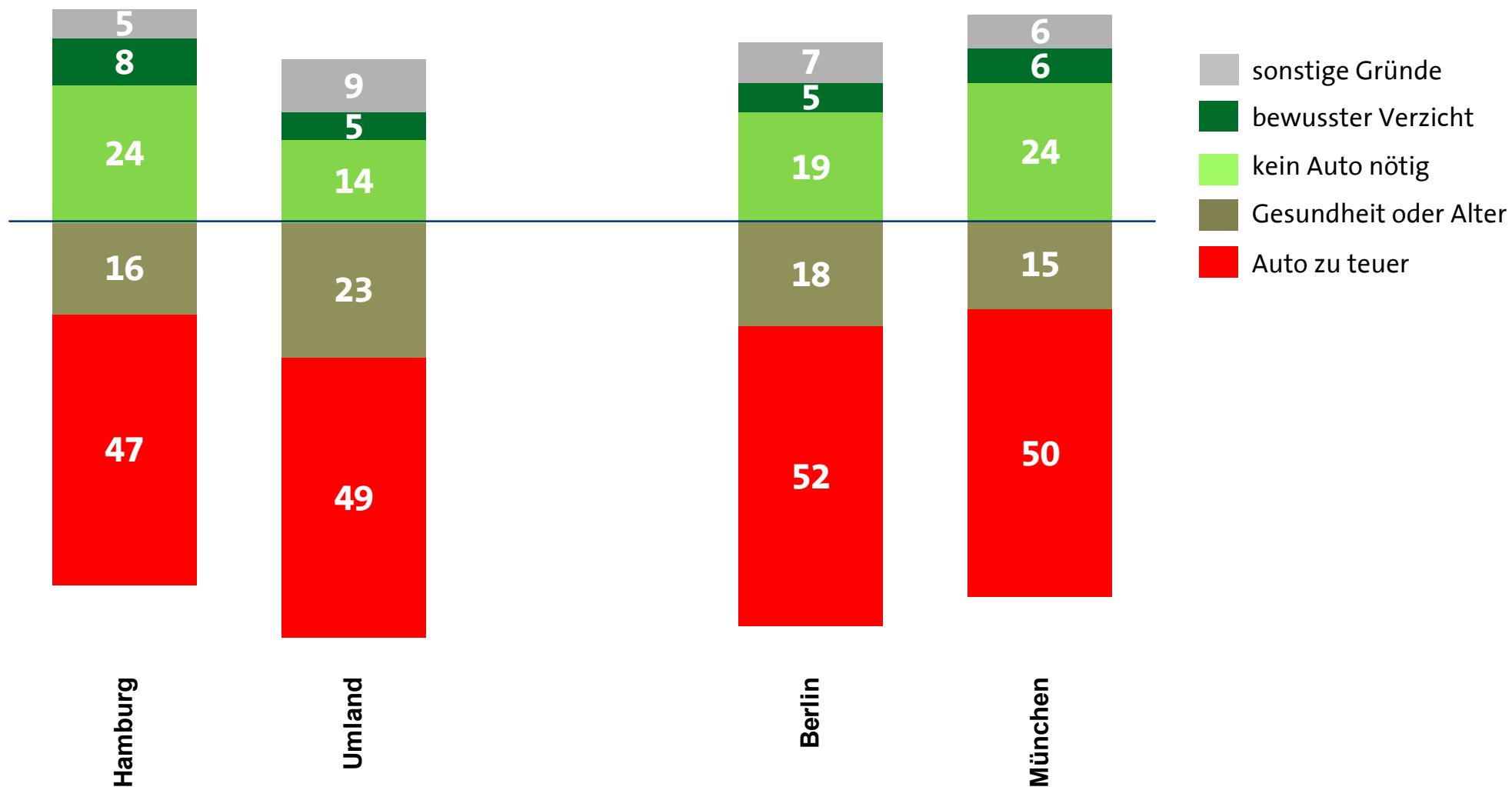
in Hamburg jeder dritte ohne Auto, aber Trend zum Drittwagen

Haushalte, Angaben in Prozent



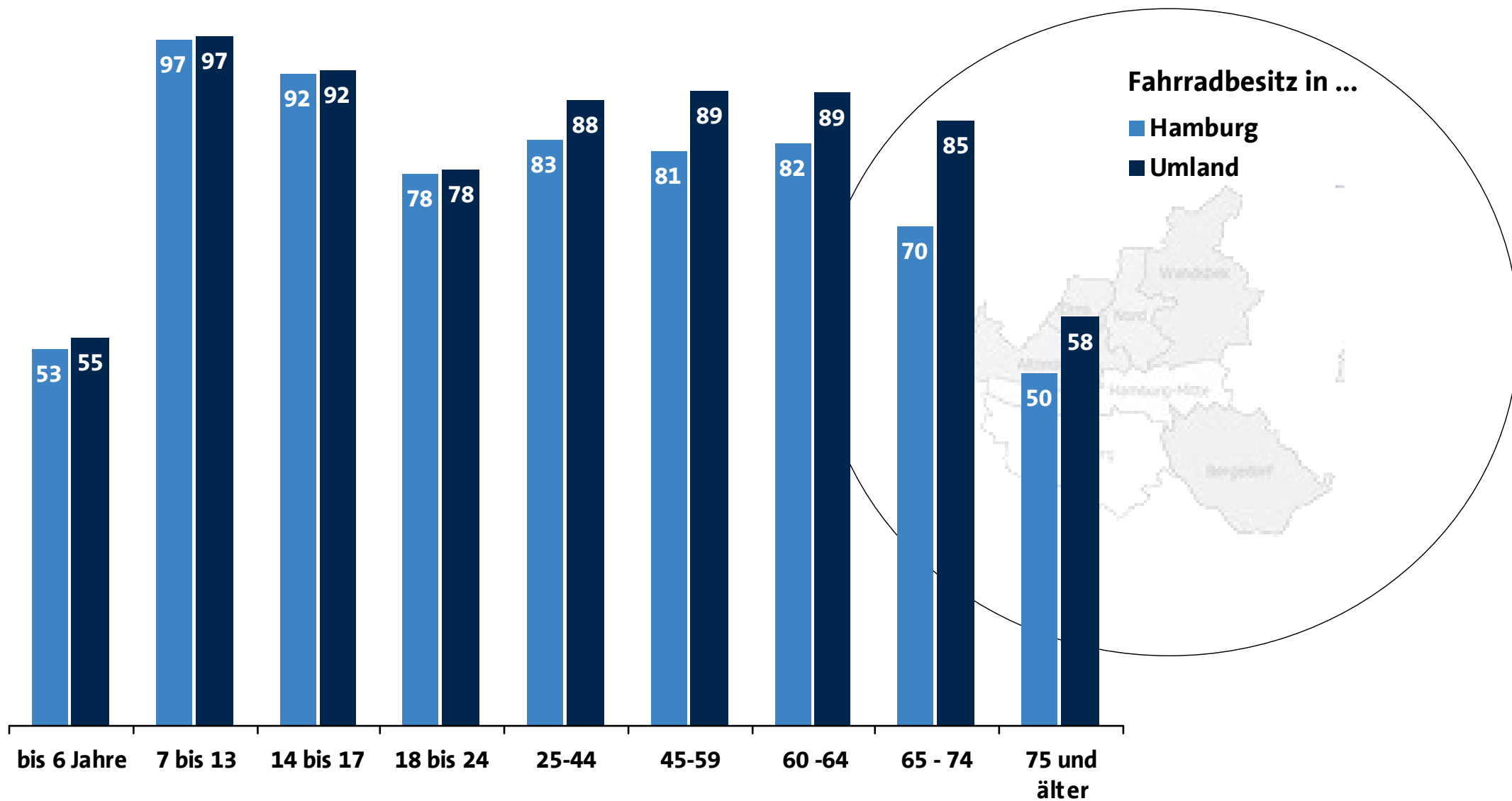
Autoverzicht in den Haushalten: nicht nur eine finanzielle Frage

Haushalte, Angaben in Prozent, Priorisierung der Mehrfachnennung (absteigend ab „zu teuer“)



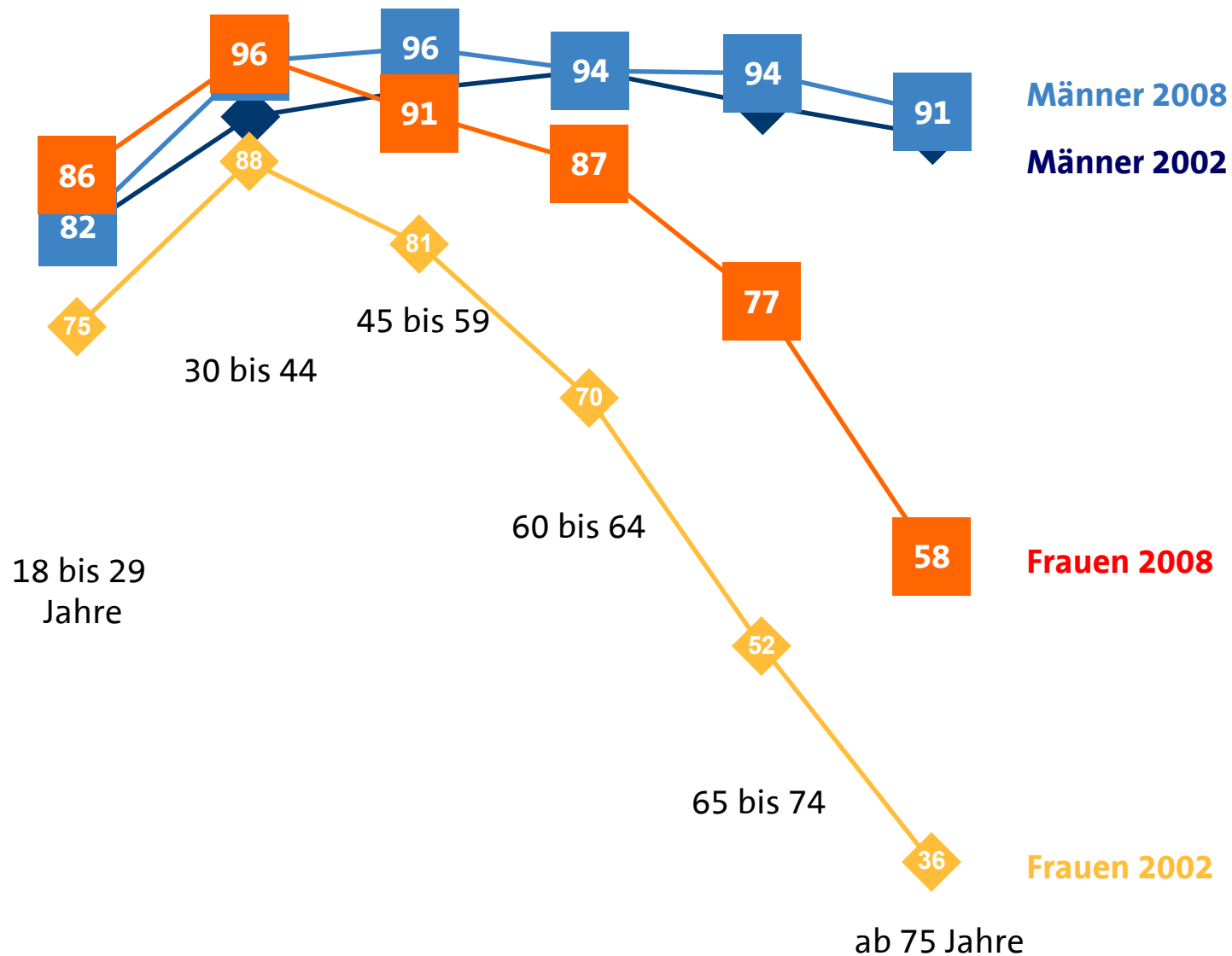
Fahrradbesitz – Hamburg und Umland: „Fahrraddelle“ bei jungen Erwachsenen

Personen, Angaben in Prozent



Führerscheinbesitz – Entwicklung und Altersgruppen: die Frauen holen auf

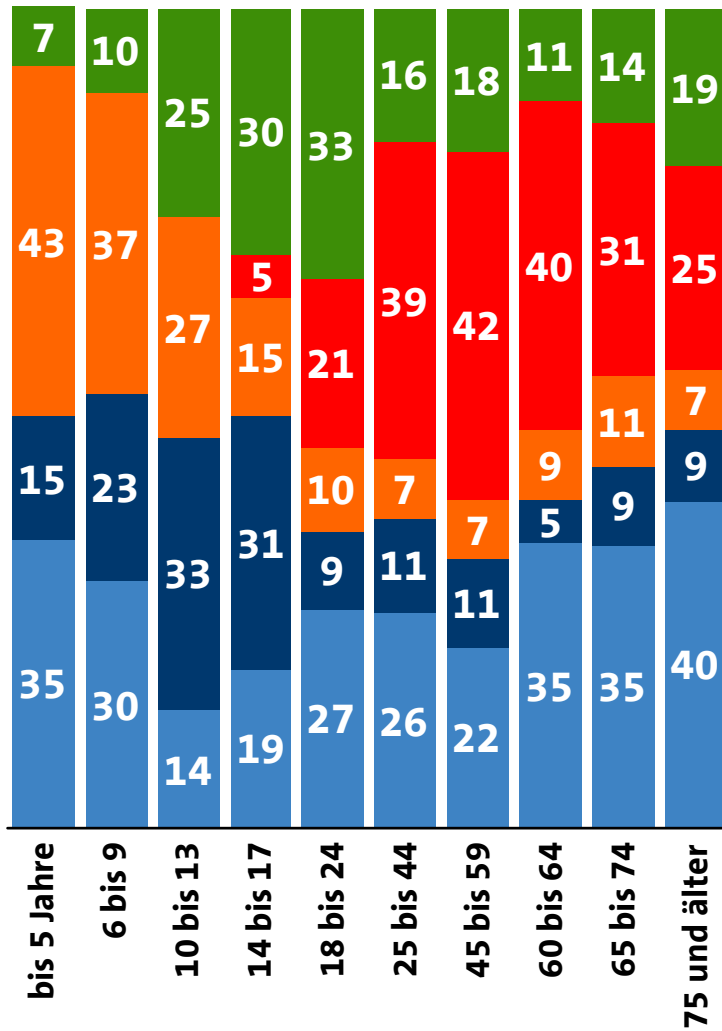
Personen, jeweils aktuelles HVV-Verbundgebiet, Angaben in Prozent



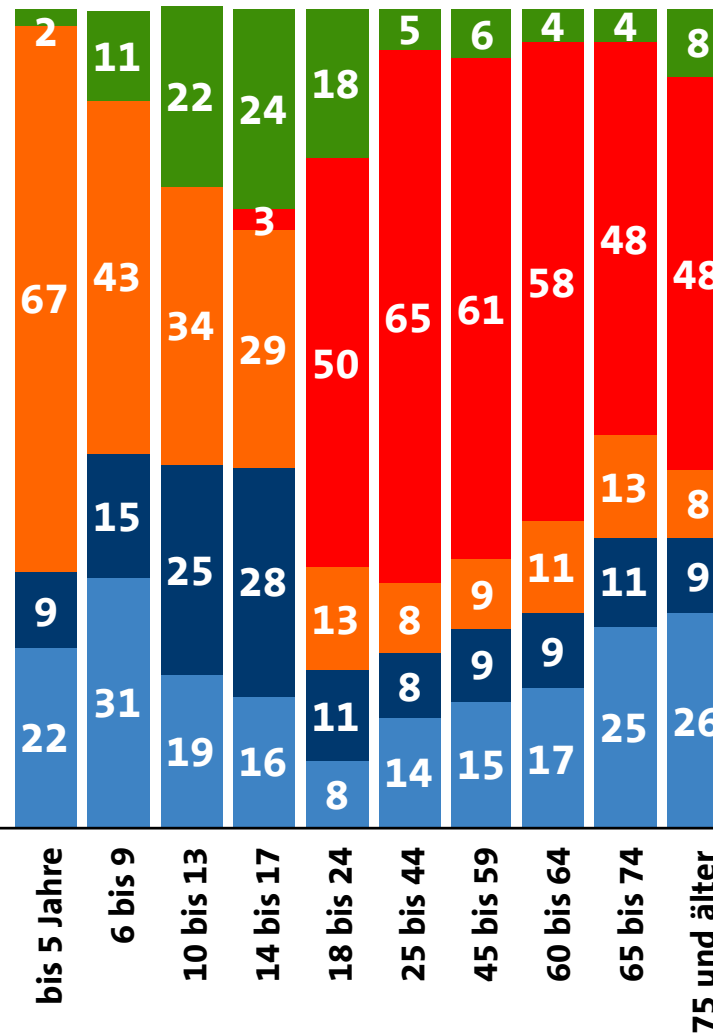
Modal Split – Altersgruppen in Stadt und Umland: jung wie alt sitzt im Auto

Wege, Angaben in Prozent

Hamburg



Umland



- ÖPV
- MIV-Fahrer
- MIV-Mitfahrer
- Fahrrad
- zu Fuß

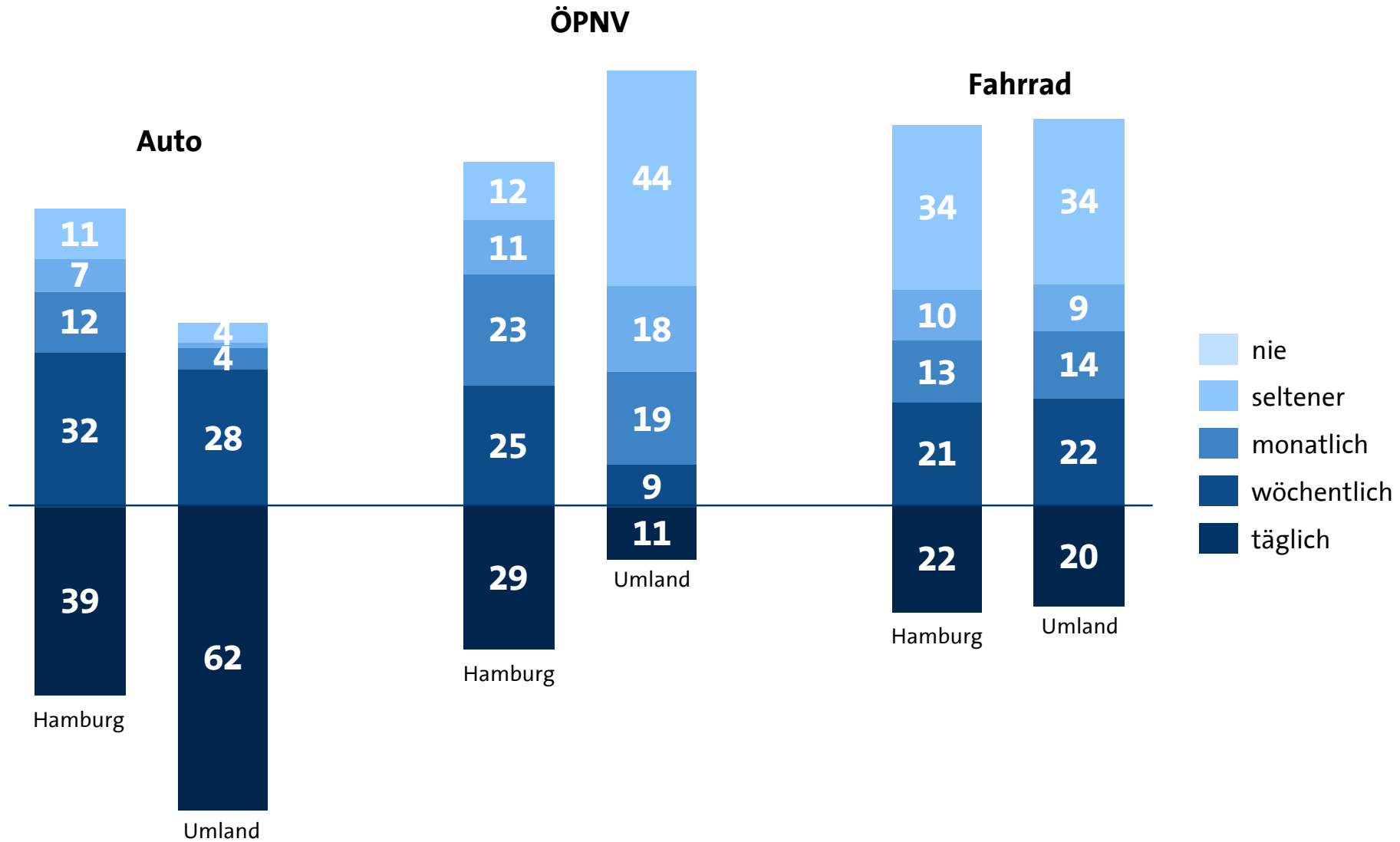
Wer fährt wie?

Nutzungsmuster Auto – ÖPNV – Fahrrad – zu Fuß

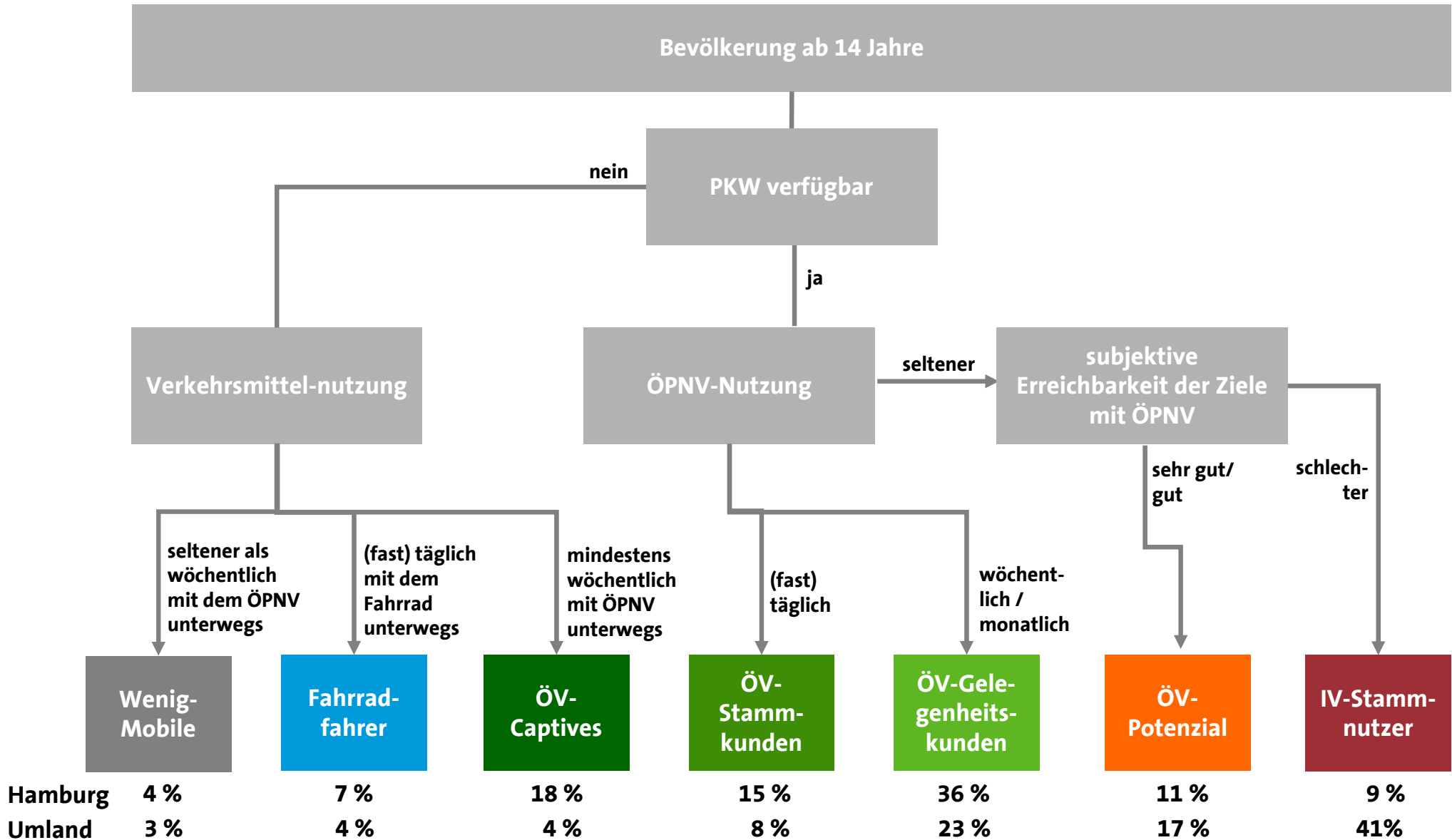


Übliche Nutzung – Auto, ÖPNV und Fahrrad: ausgeglichen nur beim Rad

Personen ab 14 Jahren, Angaben in Prozent

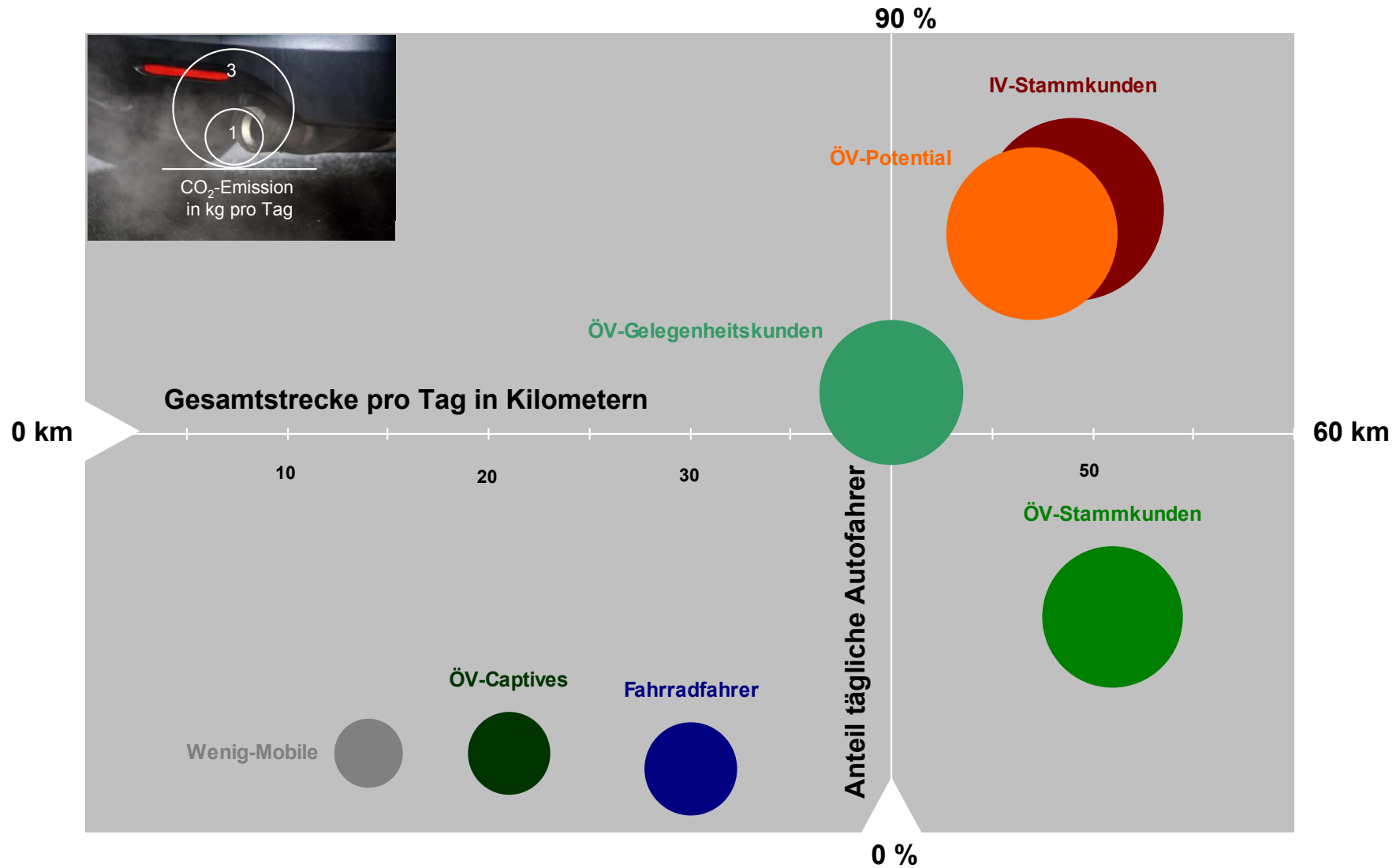


Nutzersegmente im Alltagsverkehr: Zusammensetzung und Anteile unterschiedlicher Gruppen



Ökologische Fußabdrücke – CO₂, Tagesstrecken und Autonutzung: doppelt ungünstige Bilanz der Autofahrer

Personen ab 14 Jahren, Kreisgröße zeigt tägliche Emissionswerte pro Segment, MiD



Unter dem Strich? Ergebnistelegramm



Ergebnisse und Ratschläge auf einer Seite:

gebremste Auto-Mobilität und nachhaltige Veränderungen?

Fünf Eckwerte ...

- in Hamburg öffentlichen Verkehr auf hohem Niveau stabil
- im Umland steigende absolute Leistung und höhere ÖPNV-Marktanteile
- mehr Kilometer auf dem Fahrradsattel
- gebremstes Wachstum im Autoverkehr
- reduzierte Umweltbelastung durch Effizienzgewinne

und drei Maßnahmenbereiche

Qualität:

Die Leistung und Service des ÖPNV konsequent weiterentwickeln sowie Fahrradinfrastruktur und die Effizienz im Autoverkehr weiter verbessern.

Vernetzung:

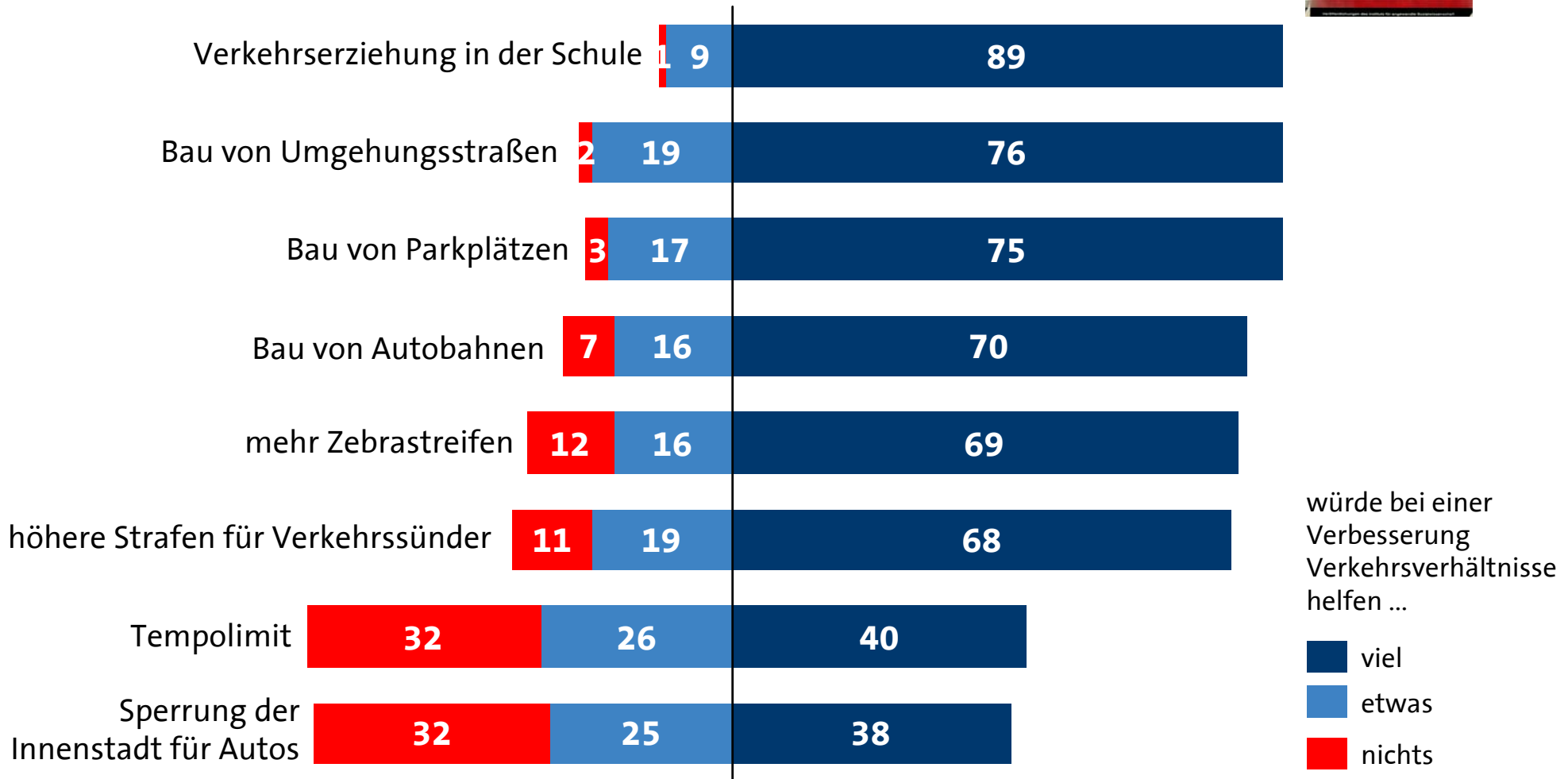
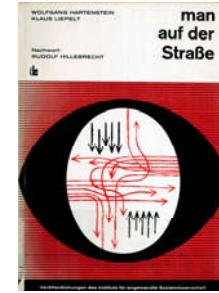
Öffentlichen Verkehr breit verstehen und integrieren:
klassischer ÖPNV, Leihfahrräder, neue Carsharing-Angebote.

Steuerung:

Gewohnheiten erkennen, nutzen und beeinflussen.
Die Jungen zu Trendsettern machen und die Älteren nicht dem Auto überlassen.

Zuletzt ein Blick in das Jahr 1960: Probleme ändern sich, aber auch die Lösungen?

man auf der Straße 1960, Hamburg, Angaben in Prozent, an 100 Fehlende: weiß nicht



Robert Follmer

Bereichsleiter

Tel. 0228/38 22-419

E-Mail: r.follmer@infas.de

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Fax 0228/31 00 71

www.infas.de